



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulrike Rodust (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Aktuelle Situation der Milchbauern in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung:

Der Lieferboykott der Milchbauern hat in Deutschland immer größere Kreise gezogen. Auch in Schleswig-Holstein haben sich Landwirte daran beteiligt. Grund sind die niedrigen Milchpreise, die die Landwirte für ihre Milch von den Molkereien erhalten. Mit dem Boykott wollen die Landwirte einen fairen Preis durchsetzen, damit sie mit der Produktion Gewinne erzielen können.

1. Wie viele Milchbauern gibt es in Schleswig-Holstein?

Nach Erhebung des Statistikamtes Nord gab es im Jahr 2007 in Schleswig-Holstein 5.286 Milcherzeuger (Quelle: Agrarstrukturerhebung im Mai 2007).

2. Wie viele davon produzieren ökologische Milch?

Von den 5.286 Milcherzeugern wirtschaften 66 Betriebe ökologisch nach der EWG-VO 2092/91, wobei keine Auskünfte über den Umfang der ökologisch vermarkteten Milch gegeben werden können (Quelle: Statistikamt Nord, Agrarstrukturerhebung im Mai 2007).

3. Welche Mengen Milch werden insgesamt in Schleswig-Holstein verarbeitet? Bitte Angaben auf konventionelle und ökologische Milch beziehen.
In Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2007 1.942.256 Tonnen Milch zur Verarbeitung in Molkereien in Schleswig-Holstein angeliefert. Eine Unterteilung in konventionell und ökologisch verarbeitete Milch ist dabei nicht möglich.
4. Wie hoch sind in Schleswig-Holstein die Produktionskosten von konventioneller und ökologischer Milch in Abhängigkeit von der Betriebsgröße?

Die Vollkostenauswertung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein für die Rinderspezialberatungsbetriebe im Auswertungsjahr 2006/2007 ergibt Produktionskosten in Höhe von durchschnittlich 36,11 Cent je Kilogramm Energie korrigierter Milch.

Abhängig von der Bestandsgröße ergeben sich auf o. g. Datengrundlage folgende Produktionskosten:

Bestandsgröße Kühe je Betrieb	<50	50-75	75-100	100-125	>125
Produktionskosten Cent je Kilogramm Energie korrigierter Milch	36,28	35,04	33,54	33,10	32,50

Zu den ökologisch wirtschaftenden Milchviehbetrieben liegen der Landesregierung keine Auswertungen vor.

5. Wie ist die Preisentwicklung der letzten 10 Jahre in Schleswig-Holstein beim Verkauf der Milch an die Molkereien und bei der Direktvermarktung? Bitte Angaben auf konventionelle und ökologische Milch beziehen.

Hierzu liegen der Landesregierung ausschließlich Preise zur Anlieferungsmilch an Molkereien vor. Dabei wird nicht zwischen konventionell und ökologisch erzeugter Milch unterschieden.

Jahr	Milcherzeugerpreise lt. Meldeverordnung in SH, ab Hof, €/100 kg ohne MwSt., 3,7% Fett und 3,4 % Eiweiß, (Quelle: ZMP)
1998	29,90
1999	27,77
2000	30,07
2001	31,91
2002	28,00
2003	27,62

2004	27,62
2005	26,57
2006	26,53
2007	34,88

6. Welche Preise erzielen die Milchbauern in den anderen EU-Ländern?

Die Höhe der Milcherzeugerpreise in den anderen EU-Ländern ist für das Jahr 2006 in folgender Übersicht dargestellt (Quelle: ZMP und EUROSTAT).

Land	Milcherzeugerpreise 2006, €/100kg ab Hof, 3,7% Fett, ohne MwSt. im Jahr 2006
Belgien	26,05
Tschechische Republik	26,46
Dänemark	28,42
Deutschland	27,35
Estland	24,32
Griechenland	35,00
Spanien	30,08
Frankreich	25,92
Irland	25,53
Italien	31,00
Zypern	39,00
Lettland	23,39
Litauen	17,67
Ungarn	22,91
Niederlande	27,28
Österreich	28,54
Polen	23,14
Portugal	29,74
Slowenien	26,65
Slowakei	25,00
Finnland	29,79
Schweden	27,66
Ver. Königreich	25,58

7. Wie ist die Struktur des Molkereiwesens in Schleswig-Holstein organisiert, wie viele Molkereien gibt es und welche Milchprodukte werden dort hergestellt?

Es gibt in Schleswig-Holstein 13 genossenschaftlich organisierte Molkereien, drei Betriebsstätten der Nordmilch AG mit Unternehmenssitz in Bremen (Werke Nordhackstedt, Hohenwestedt und Schleswig) sowie zwei private Milchverarbeitungsunternehmen (Cremilk, Lactoprot) mit mehr als zehn Mitarbeitern. Folgende Übersicht gibt weitere Auskünfte zur Fragestellung:

Unternehmen	genossenschaftlich	privat	Ort	Produkte
Breitenburger Milchzentrale	x		Itzehoe	Butter, Schnittkäse, Sauermilchquark, Molkekonzentrat
Cremilk		x	Kappeln	Milch-Mix-Getränkepulver, Babynahrung, Seniorennahrung
Dairyfood/Lactoprot		x	Leezen	Kasein
Meierei Barmstedt	x		Barmstedt	Schnittkäse, Molkekonzentrat, Magermilchkonzentrat, Butter
Meiereigenossenschaft Gudow-Schwarzenbek	x		Gudow	Versandmilch, Milchkonzentrat
Meierei Holtsee	x		Holtsee	Schnittkäse, Magermilchkonzentrat, Molkekonzentrat, Versandmilch
Meierei Horst	x		Horst	Butter, Sahne, Speisequark
Meierei Sarzbüttel	x		Sarzbüttel	Schnittkäse, Rahm, Molke
Meierei Struvenhütten	x		Struvenhütten	Rahm, Versandmilch, Magermilchkonzentrat
Meierei Trittau	x		Trittau	Trinkmilch, Bio-Trinkmilch (einziger Abfüller in SH)
Meierei Viöl	x		Viöl	Rahm, Magermilchkonzentrat, Versandmilch
Meierei Wasbek	x		Wasbek	Magermilchkonzentrat, Sauermilchquark, Rahm
Meiereigenossenschaft Langenhorn	x		Langenhorn	Sauermilchquark, Rahm, Milchversand
Meiereigenossenschaft Schmalfeld-Hasenmoor	x		Schmalfeld	Rahm, Magermilchkonzentrat, Sauermilchquark
Nordmilch AG	x		Betriebsstätte in Nordhackstedt	Schnittkäse, Mozzarella, Molkekonzentrat, Käseabpackung
Nordmilch AG	x		Betriebsstätte in Hohenwestedt	körniger Frischkäse, Milchpulver, Butter
Nordmilch AG	x		Betriebsstätte in Schleswig	Molkekonzentrat - Weiterverarbeitung Molke u. a. aus Nordhackstedt
Osterhusumer Meierei Witzwort	x		Witzwort	Trinkmilch, Rahm, Versandmilch, Magermilchkonzentrat

8. Wie schätzt die Landesregierung die zukünftige Entwicklung des Preises nach Wegfall der Milchquote ein?

Zukünftig wird der Milcherzeugerpreis innerhalb der EU auch aufgrund der zu erwartenden Ergebnisse der WTO-Doha-Runde noch stärker durch das komplexe Weltmarktgeschehen bestimmt, so dass Prognosen für die Zeit nach dem Wegfall der Milchquote sehr unsicher sind. So war der Preisanstieg im Jahr 2007 vor allem durch eine höhere Nachfrage bei gleichzeitig knapperem Angebot auf dem Weltmarkt ausgelöst worden. Aussagen zur Entwicklung des Milcherzeugerprei-

ses nach Wegfall der EU-Milchquotenregelung sind im Zusammenhang mit den Legislativvorschlägen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zum so genannten Health Check erarbeitet und als Begleitdokumente zur Folgenabschätzung veröffentlicht worden (Impact Assessment Studie, http://ec.europa.eu/agriculture/healthcheck/fullimpact_en.pdf). Die Kommission geht in einem Szenario dieser Studie von einem Preisrückgang in Höhe von 2,7 Prozent nach dem Wegfall der Quote im Jahr 2015 aus. Dabei wird unterstellt, dass zuvor in einer Übergangszeit die jährliche Quotenanhebung 1 Prozent beträgt.